

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 10.01.2007**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Marktplatz 2
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Ehrler begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste, er wünschte allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2007;
er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest;
ausdrücklich begrüßte er Frau Däschler, neues Ausschussmitglied;

Herr Stallbaum wies auf die ausgereichte Information hin: Belegungszahlen Georg-Friedrich-Händel-HALLE;

TOP 2

Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen oder Veränderungen bestätigt.

TOP 3

Genehmigung der Niederschrift vom 29.11. 2006

Die Niederschrift vom 08.11. 2006 wurde ohne Ergänzungen oder Veränderungen bestätigt.

TOP 4

Information zu „Theater der Welt“ durch Herrn Christoph Werner und Herrn Torsten Maß

Herr Werner berichtete über den Stand der Arbeit seit der Entscheidung des ITI (STICHWORTE: Kurator-Suche dauerte fast ein Jahr, Entscheidung für Torsten Maß fiel Mitte 2006, Frau Hahn zog sich daraufhin aus der Intendanz zurück; erste Aufgabe von Intendanz und Kurator war die Suche von Sponsoren, lt. Stadtratsbeschluss müssen 400 T € eingeworben werden, Ende Februar 2007 könnte diese Größenordnung erreicht werden, erster Hauptsponsor ist die Volksbank, Gespräche laufen u. a. a. mit DHL; Herr Froboese trat Ende des Jahres von der Intendanz zurück, da er kein Schauspielintendant ist und schnelle Entscheidungsabläufe ermöglichen wollte, seit Jahresanfang steht das Team um Torsten Maß; genutzt werden die Räume, in denen Peter Sodanns Büchersammlung lagerte; nächste Aufgabe - neben dem Auswählen von Inszenierungen - ist das Finden eines Corporate Design für das Festival);

Herr Maß (STICHWORTE: er war 25 Jahre für die Berliner Festspiele (intern. Gastspiele) zuständig und seit 2002 für die Bundeskulturstiftung (Leiter Allgemeine Projektförderung); Berufung durch das ITI erfolgte im Juni 2006; noch 526 Tage bis zum Festival, Sponsorensuche war erfolgreich, von 15 angesprochenen Unternehmen haben 12 positiv reagiert; er gab detaillierte Informationen zur erfolgreichen Sponsorenbrochure; Halle ist die kleinste Stadt, in der dieses bedeutende Schauspiel festival bisher (Hamburg, Berlin, München, Frankfurt, Stuttgart – 2x, Dresden) stattfand; die Auswahl des ITI ist auch ein Zeichen dafür, welche Akzeptanz die Stadt als Kulturstadt hat, Festival wird nur die Hälfte des Etats des letzten Festivals in Stuttgart, das über ca. 4,5 Mio. € verfügte, haben; Inhalt des Festivals: ca. 30 Gastspiele sind geplant, drei inhaltliche Säulen: repräsentative Gastspiele, junge experimentelle Theatergruppen, WIDER HALL- Projekte internationaler Künstler mit Hallensern, die ersten beiden Säulen sind vor allem für das Feuilleton wichtig; WIDER HALL (bisher bereits 50 Zusagen) soll vor allem die Verbundenheit mit der Region und die Stimmung in der Stadt unterstützen; erste Pressekonferenz findet Mitte 2007 statt und wird 50 % der eingeladenen Produktionen vorstellen, damit soll die Möglichkeit gegeben werden, dass besondere Angebote auf Tourismusmessen gemacht werden können; Ziel ist es, 50 % der Besucher aus der Region zu gewinnen und 50 % nationale und internationale Besucher; konkretes Tanzprojekt ist bereits verabredet: Oratorieninszenierung mit den Tänzerinnen und Tänzern von Sasha Waltz (UA) wird nach ihrer Premiere in Brüssel zum Abschluss der Händel- Festspiele und zur Eröffnung von „Theater der Welt“ gezeigt; hinter jeder Produktion steht ein Gedankengebäude, das in der Region verankert ist; Halle wird mit diesem Festival viel gewinnen („Philosophie des kleinen gallischen Dorfes“), Umwergrentabilität wird zusätzliche Einnahmen in die Stadt bringen);

Herr El- Khalil dankt für die ausführlichen Informationen: welche nachhaltigen Ergebnisse werden bleiben; (**Herr Werner**: kulturelle Infrastruktur und deren Leistungsfähigkeit wird bekannt und überregional/international gewürdigt; Feuilleton wird an Halle nicht mehr vorbeikommen, kulturelle Institutionen werden sich stärker vernetzen);

Herr Dr. Bartsch: Welche Erwartungen werden an die Politik gerichtet? (**Herr Maß**: auch in schwierigen Situationen das Vertrauen in die Festivalleitung halten;)

Frau Wolff: wie lautete der Stadtratbeschluss in Bezug auf die Finanzierung? (**Herr Dr. habil. Marquardt**: vom städtischen Anteil in Höhe von ca. 756 T € sollten mind. 400 T € über Sponsoren eingeworben werden; städtischer Anteil in zwei Jahresscheiben, alle Mittel, die über die Summe von 400 T € eingeworben werden, verbleiben beim Festival);

Herr Werner: Bund und Land nehmen die Stadt in die Pflicht, ihren Anteil zu erbringen;

Prof. Ehrler: das Festival wird Halles verborgene Schätze in die nationale und internationale Öffentlichkeit bringen, dieser Effekt wäre über Werbemaßnahmen nicht erreichbar;

Herr Dr. habil. Marquardt: Nachhaltigkeit ist geistiger Natur, die Stadt wird durch dieses Festival „geadelt“ und wird lange Zeit im öffentlichen Bewusstsein bleiben;

Frau Ewert: Aktion mit den Hallensern? (**Herr Maß**: die Intendanz will das Festival in der Stadt verankern, Festivalatmosphäre schaffen; es werden Künstler gefunden, die die halleschen Mitstreiter „öffnen“ können);

Prof. Ehrler dankte im Namen aller Ausschussmitglieder für die detaillierten Informationen;

TOP 5.1

Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben, Vorlage IV/2006/05839

Dr. Bartsch: auf Seite 3 sollte eine allgemeine Formulierung „Kultur und Kunst“ statt der Aufzählung einzelner Genres verwendet werden; was wird mit Vereinen, die keine Gemeinnützigkeit haben? es sollten Stadtteil- und Straßenfeste gefördert werden, ebenso Bücher und CDs,

Herr Stallbaum schlug nach kurzer Diskussion vor, dass der zweite Absatz, Punkt 3, neu wie folgt lautet: „Zuwendungsempfänger, welche als gemeinnützig anerkannt sind, müssen dieses nachweisen.“

Mit dieser Formulierung waren die Ausschussmitglieder einverstanden.

Herr El-Khalil stellt den Geschäftsordnungsantrag, keine weiteren Anträge zuzulassen, da in der letzten Sitzung verabredet war, Anträge vorab dem Kulturbüro zur Überprüfung vorzulegen, dies ist nicht erfolgt, deshalb sollte abgestimmt werden. Diesem Geschäftsordnungsantrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Abstimmung zur Vorlage (mit der Änderung im zweiten Absatz, Punkt 3)

8 x Zustimmung

2 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Die Vorlage ist damit mehrheitlich angenommen.

TOP 7

Anträge, Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Herr Dr. habil. Marquardt informierte, dass ein Modell des Ritterhauses von Willi Sitte - nicht wie BILD mitteilte - auf dem Boden im Ratshof lagerte, sondern im Stadtmuseum; auf Wunsch der Stadt Merseburg soll das Modell zeitweilig dorthin ausgeliehen werden;

Herr Prof. Ehrler beendete den öffentlichen Teil der Sitzung.

Protokollführer

Prof. Ludwig Ehrler
Ausschussvorsitzender

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter für Kultur und Bildung